

Einstimmig für die Energieagentur

Kreis Böblingen: Das Land steigt aus der Förderung aber wohl aus

Geht es nach den Mitgliedern des Umwelt- und Verkehrsausschusses des Kreistags, wird die Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH fortgeführt und kann weiterhin mit einem Kreiszuschuss in Höhe von 100 000 Euro pro Jahr rechnen. Die Vorberatung in der Sitzung am Montagvormittag ergab ein einstimmiges Votum für die Energieagentur. Am 15. Oktober wird der Kreistag darüber abstimmen.

VON SABINE HAARER

Die Statistik kann sich sehen lassen. Knapp 830 Erstberatungen in viereinhalb Jahren hat die Energieagentur Kreis Böblingen organisiert. Sehr viele Privatpersonen, aber auch Kommunen und Unternehmen haben das kostenlose Angebot in Anspruch genommen und sich Impulse in Sachen Heizungserneuerung, Einsatz von Solarenergie, Sanierung und Dämmung geben lassen. Dies geht aus dem Tätigkeitsbericht hervor, den die Energieagentur dem Umwelt- und Verkehrsausschuss (UVA) für die Sitzung am Montagvormittag vorgelegt hat. Denn im UVA wurde über die Zukunft der Energieagentur vorberaten, am 15. Oktober fällt der Kreistag seine Entscheidung. Dann wird darüber abgestimmt, ob die Agentur weitergeführt

und vom Kreis jährlich mit bis zu 100 000 Euro finanziell unterstützt wird.

Bei der Gründung im Oktober 2007 hatte man eine Anschubfinanzierung für fünf Jahre beschlossen. Einstimmig sprach sich der Ausschuss dafür aus, dieses Engagement auch weiterhin zu betreiben. Darüber hinaus fordert man das Land dazu auf, „seine Mitfinanzierung dauerhaft zu sichern“. Entsprechende Anfragen von Landrat Roland Bernhard beim baden-württembergischen Umweltminister Franz Untersteller haben aber wenig Anlass zur Hoffnung gegeben. „Wir haben noch kein abschließendes Nein gehört, aber ich glaube nicht daran, dass wir die Förderung bekommen“, so lautet die Einschätzung des Böblinger Landrats. Bislang konnte die Agentur mit einem Landeszuschuss in Höhe von 33 000 Euro rechnen.

Nicht nur mit Blick auf die vielen Beratungsgespräche, die geführt wurden, wies Roland Bernhard auf die wichtige Arbeit der Energieagentur hin. „Wenn die Energiewende gelingen soll, braucht es die Impulsberatung für Häuslesbauer“, so sein eindringlicher Appell in Richtung Landeshauptstadt. Neben der Erstberatung sind die Öffentlichkeits- und die Netzwerkarbeit wichtige Aufgabenfelder. Wolf Eisenmann, Dezernent für Umwelt und Abfallwirtschaft im Land-

ratsamt Böblingen, wies darauf hin, dass die Agentur für die Umsetzung des kreisweiten Energiekonzeptes unerlässlich sei. Im Frühjahr soll das Konzept fertig sein, das 16 Kreisgemeinden einbezieht.

„Auch wenn die großen Kommunen im Kreis einen eigenen Energieberater haben, die kleinen Gemeinden sind auf den Landkreis-Berater angewiesen“, betonte Adolf Jeutter. Der CDU-Rat aus Leonberg erkundigte sich nach den Einnahmen, die die Energieagentur generiert. Wie Eisenmann ausführte, nehme man im Jahr rund 35 000 Euro durch „Anleiten, Schulen und Über-

wachen“ ein. „Wir sind keine Konkurrenz zu anderen Einrichtungen und sind deshalb auf Zuschüsse angewiesen“, so Eisenmann. Allerdings habe die Energieagentur von den ihr zustehenden 100 000 Euro seit ihrer Gründung vor vier Jahren jeweils nur 70 000 Euro abge-

schöpft. „Es gibt hausinterne Beratungen, aber nur, wenn es um Fragen zur Herangehensweise geht“, sagte Wolf Eisenmann auf eine entsprechende Nachfrage von Andreas Gravert (Freie Wähler). Detaillierte Planungen werden von Experten übernommen. „Die Energieagentur ist inzwischen eine segensreiche, gute und fähige Einrichtung“, stellte Landrat Bernhard ein gutes Zeugnis aus. Dieser Einschätzung schloss sich der Ausschuss einstimmig an.

” Die kleinen
Gemeinden sind auf
den Landkreis-Berater
angewiesen ”

Adolf Jeutter